



EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Frank Möbus

(Universität Göttingen)

Geschichte einer Irreführung Heinz Wolff und die Bücherverbrennung in Göttingen (10. Mai 1933)

Die Geschichte der Göttinger Bücherverbrennung, für deren Organisation Heinz Wolff als Führer der Göttinger Studentenschaft maßgeblich verantwortlich war, ist ein Lehrstück dafür, wie strategisch und effektiv die nationalsozialistischen studentischen Organisationen vorgingen, um die Macht an den Universitäten zu übernehmen und die propagandistische Hoheit in den Städten zu gewinnen.

Gleichzeitig zeigt die Göttinger Aktion „Wider den undeutschen Geist“, dass die historischen Wissenschaften in ihren Urteilen über die Bücherverbrennung noch heute von der NS-Propaganda abhängig sind. Tatsächlich ist Heinz Wolff in mancherlei Hinsicht noch heute dafür verantwortlich, was wir über die historische Wirklichkeit des 10. Mai 1933 zu wissen glauben: Die nachgerade „dokumentarische“ Propaganda der NS-Studentenschaft führt uns auch gegenwärtig in die Irre.

Zur Person

Frank Möbus ist Literaturwissenschaftler und Zeithistoriker. Promotion Göttingen 1993 über Kafka, Habilitation 1999 über die Faustliteratur des 16. bis 20. Jahrhunderts.

2008 bis 2012 Leiter der Arbeitsstelle zur Ermittlung von NS-Raubgut in Universitätsbibliotheken. Seit 2004 apl. Prof. Universität Göttingen, seit 2007 Fellow am IAS University of Durham.

Er ist Autor bzw. Koautor diverser literaturwissenschaftlicher Fachbücher und Herausgeber von Textausgaben, insbesondere von Joachim Ringelnatz.

Mittwoch, 30.10.2013

18 c.t. Uhr

Raum N.10.20

Volker Remmert
Gregor Schiemann

www.izwt.uni-wuppertal.de

